



eine positive berufliche Perspektive zu geben, fordert Arztpräsident Jörg-Dietrich Hoppe. **6**

Innere Medizin im Fokus

Eine kritische Bestandsaufnahme haben sich Internisten zum Ersten Internistentag in Berlin vorgenommen. **7**

Nachzahlungen der Ersatzkassen

Ambulante Operateure haben sich in Hamburg mit den Ersatzkassen auf einen Punktwert von 4,87 geeinigt. **9**

MEDIZIN

Antikoagulation ist sicherer

Beim Faktor-Xa-Hemmer erübrigen sich Laborkontrollen auf heparin-induzierte Thrombozytopenie. **11**

Kombitherapie bei Hochdruck

Bei Bluthochdruck und zusätzlichen Risikofaktoren ist initiale Kombitherapie gerechtfertigt. **13**

Frühtherapie nach Brustkrebs-Op

Eine frühzeitige Behandlung mit Aromatasehemmer verhindert jedes vierte Rezidiv. **13**

WIRTSCHAFT

Umsatzsteuer für Verhütung

Leistungen von Gynäkologen, die der Empfängnisverhütung dienen, sind umsatzsteuerpflichtig. **14**

Vertragsarztsitze gesucht

Der private Krankenhaus-Konzern Rhön-Klinikum sucht Facharztsitze für Medizinische Versorgungszentren. **15**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 51
Verlagsgesellschaft
Leser-Service: **ZSB**
Tel.: (061 02) 5 30
Fax: (061 02) 5 61 23
Redaktion: **ZB MED**
Tel.: (061 02) 50 61
Fax: (061 02) 5 88 7 3
www.aerztezeitung.de
web: www.aerztezeitung.de
Passwort: arztonline

sich am Ende eines Arbeitstages „völlig erledigt“.

Auf den Arbeitsdruck hat mehr als ein Drittel der Ärzte mit einer deutlichen Verringerung der Sprechzeiten reagiert – aber das war offenbar kontraproduktiv: Diese Ärzte klagen zu 70 Prozent – überdurchschnittlich stark – über Burnout-Symptome. Eine Folge dieser Überlastung ist auch, dass inzwischen 62 Prozent der Ärzte



Mehrmals protestierten Ärzte im vergangenen Jahr gegen schlechte Arbeitsbedingungen – geändert hat sich daran nichts.

Plausi-Falle im EBM

NEU-ISENBURG (eb). In eine regelrechte Plausi-Falle können Ärzte bei der Abrechnung von Ordinationskomplex und Beratung tappen. Grund dafür ist, dass bei der Nebeneinanderabrechnung der EBM-Ziffern ein Arzt-Patienten-Kontakt von 20 Minuten verlangt wird. Arztrechtler Dr. Ingo Pflugmacher gibt Tipps, wie Ärzte ihre Tagesprofile unter Kontrolle halten können. **Siehe Seite 14**

Es geht um faire Werte

Industrie will Mehrwert ihrer Arznei

INGELHEIM (brs). Die Arzneimittelhersteller begreifen eine Kosten-Nutzen-Bewertung durchaus als Chance, vorausgesetzt die Verfahren sind transparent und fair.

Das haben Dr. Andreas Barner, Forschungschef des internationalen Unternehmensverbandes Boehringer Ingelheim und Axel Eppert von der Geschäftsleitung der deutschen Tochtergesellschaft im Interview mit der „Ärzte Zei-

tung“ deutlich gemacht. Sie zeigen, dass man erforscht, ein Medikament an diesem Markt zu verkaufen, so Barner. Die Hersteller müssten aber Standards entwickeln, die für Qualität und Sicherheit im Gesundheitswesen (WiG) sollte auf dem Verhandlungstisch bringe-

Arznei-Warnung mit unerwarteter

Suizidrate bei Jugendlichen nach Rückgang der Antidepressiva-V

CHICAGO (mut). Der Schuss ging offenbar nach hinten los: Im Jahr 2003 wurde davor gewarnt, moderne Antidepressiva an Jugendliche zu verschreiben, weil die Arzneien möglicherweise das Suizidrisiko erhöhen. Seither erhalten Jugendliche viel seltener Antidepressiva. Gleichzeitig steigt die Suizidrate drastisch.

Antidepressiva wie SSRI sollten bei Kindern und Jugendlichen nicht

angewandt werden. Dieser Warnhinweis steht auch in Deutschland im Beipackzettel der SSRI. Vorausgegangen waren Warnungen der Zulassungsbehörden FDA und EMA Ende 2003. Sie bezogen sich auf Studien, in denen sich suizidale Gedanken unter SSRI-Therapie verstärkten. In der Praxis ist aber offenbar genau das Gegenteil der Fall: Die Arzneien können Suizide auch bei Kindern und Jugendlichen verhindern. Darauf weisen

Dr. Robert I. Galanter und seine Kollegen aus den USA auf. Die Antidepressiva verschreiben Antidepressiva an Kinder und Jugendliche in den USA und anderen Ländern. Das überrascht, denn in den USA war die Suizidrate bis 2003 stetig gesunken. Das war die Suizid-